

SHOWTIME?

Redaktion und Text: Susanne Lieber

Es gibt unzählige Möglichkeiten, Dinge im Wohnbereich in Szene zu setzen – oder auch verschwinden zu lassen. Offene Regale bieten besonders schmucken Stücken ein adäquates Plätzchen, um gesehen zu werden. Geschlossene Sideboards helfen hingegen, das zu verstecken, was man lieber nicht offenbaren will. Wir geben Ihnen einen Überblick über besonders schöne Möglichkeiten – solche und solche ...



MAL ANDERS GEDACHT – ODER: OH, WIE SCHÖN IST PANAMA!

Erstaunlich, dass es immer wieder gelingt, Möbel neu «zu denken». Obwohl man bei der Fülle der Modelle heutzutage durchaus glauben könnte, es sei alles schon einmal da gewesen. Das Beispiel vom Sideboard «Molas» zeigt: Dem ist nicht so. Entstanden ist der Entwurf bei der Suche nach neuen Möglichkeiten. Sideboards zu öffnen und zu schliessen. Drehtüren, Schiebetüren, bewegliche Rollos, Klappen, Schubladen und Stoffvorhänge gibt es bereits. Aber einen hölzernen Klappvorhang? Nein. Zumindest ist uns kein solcher bekannt. Umso mehr begeistert die Idee von den beiden italienischen Designern Paolo Lucidi (*1974) und Luca Pevere (*1977), die inspiriert wurden von Stoffen der Frauen aus Panama. Noch befindet sich «Molas» im Prototypstadium. Aber in Anbetracht der Tatsache, dass das Duo bereits erfolgreich mit Firmen wie Foscarini, Kristalia und Normann Copenhagen zusammenarbeitete, wird sich bestimmt in Kürze ein Hersteller finden, der ebenfalls den Mut hat, ein Sideboard neu zu denken.

www.lucidipevere.com



2



1

1

«Garden» macht auch in der Raummitte eine gute Figur. Besonderer Hingucker beim Entwurf von Gino Carollo sind die roten Kanten der Ablageflächen, die es jedoch auch in dezentem Grau gibt.
Grösse: 140 x 40 x 209 cm.
ARKETIPO

2

Der Korpus des Sideboards «Low-Ateliera» sitzt auf einer Bockkonstruktion (Design: Formstelle), die eine Höhe von 25 cm aufweist. Diese ist auch kompatibel mit den Sideboards «Podest», «Podest TV» und «Side».
ZEITRAUM